

Rede Peter P. Goetzke, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Norderstedt

Zu TOP 8 Sitzung der Stadtvertretung 25.04.2017: Antrag der GRÜNEN zum Beitritt des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

ich stehe heute hier, um zu erläutern, warum die Stadt Norderstedt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beitreten sollte.

Zu den wichtigsten Zielen des Bündnisses gehören der Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt. Um diese Ziele zu erreichen, haben sich mittlerweile 117 Kommunen in Deutschland, davon allein 13 in Schleswig-Holstein, zu dem o.g. Bündnis zusammengeschlossen. Sie können bereits von den vielfältigen Angeboten und Vorteilen dieses Zusammenschlusses profitieren.

Dazu gehören z.B. der interkommunale Austausch und Kooperationen, auch im Rahmen von Workshops und Kongressen. Wir bezweifeln nicht, dass es bereits ein hohes Maß an ökologischem Knowhow in der Norderstedter Stadtverwaltung gibt. Es ständig zu erweitern und zu aktualisieren ist im Verbund mit anderen Kommunen allerdings wesentlich leichter und ökonomischer zu erreichen, als sich alles selbst allein erarbeiten zu müssen. Außerdem werden wir durch den Beitritt Mitglied einer schlagkräftigen und durchsetzungsstarken Vereinigung, die mehr erreichen kann als eine einzelne Kommune.

Wie der Leiter von NaNo (Nachhaltiges Norderstedt), Herr Brüning, im Umweltausschuss erläuterte, ist es auch erst durch den Beitritt möglich, in Projekte des Landes und des Bundes einbezogen zu werden und Zugang zu Fördergeldern zu erhalten, die uns sonst verwehrt blieben.

Es geht hier aber nicht nur darum, Gelder für den Haushalt zu generieren. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen hilft auch dabei, ökologische Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden, die anderenfalls nicht oder nur sehr aufwendig rückgängig zu machen wären. Außerdem kann man bei geplanten Aktionen auf die Erfahrungen anderer Kommunen zurückgreifen und muss nicht jedes Mal das Rad neu erfinden. Insbesondere und gerade beim Naturschutz kommt es auf die Kommune vor Ort an, die die einzelnen Gegebenheiten besser kennt als die großen Rahmengeber ‚Bund‘ und ‚Land‘. Das erkennt auch das Bundesamt für Naturschutz an, das dieses Bündnis unterstützt.

Ich möchte daher zusammenfassend sagen:

Gemessen am Nutzen dieses Beitritts und im Rahmen des städtischen Gesamthaushaltes sollten es uns diese 300 EURO Wert sein, die Natur in unserer Stadt zu stärken. Wenn

Norderstedt weiterhin eine ‚Idee voraus‘ sein will und seinem Ruf als ‚Stadt im Grünen‘ behalten möchte, sollten wir dafür stimmen, diese Deklaration zu unterzeichnen und dem Bündnis beizutreten.

Ich danke Ihnen.